

Erläuterungsbericht

Wettbewerb: Brunnen am Dr.-Külz-Ring Eilenburg

Die Idee

Der Gestaltungsentwurf bezieht sich auf die Sage der Nymphe, welche bei Eilenburg einem Mädchen hilft, die für ihre kranke Mutter Kräuter sammelt. Auf diese Kommunikation zwischen Nymphe und Mädchen ist der Entwurf gerichtet. Da sprach die Nymphe zum Mädchen: „diese Kräuter drücke aus und gib der Mutter den Saft zu trinken, worauf sie genesen wird. Als Andenken an mich aber nimm dies kleine Fläschchen mit. Ich habe es mit dem Wasser dieser Quelle gefüllt, es wird ohne Aufhören fließen, wohin du es stellst. Wasche dich mit dem Wasser und du bleibst jung und schön und wirst begehrt von Reichen und Großen, schenke dein Herz aber nur dem, dem du gut bist, auch wenn er arm ist.“

Es geht um Fürsorge, Magie, Schönheit, Reinheit, Reichtum und Heilung, universelle und zeitlose Themen der Menschheit. Märchenhaft verschmilzt das Zauberwesen mit dem hilfeschuchenden Mädchen in ihrer formalen Gestaltung wie ein Scherenschnitt. Aus Ausschnitt und verkleinerten Umriss entstehen 2 Figuren. Die magischen Kräfte der Nymphe übertragen sich auf das Mädchen in Form von stilisierten Kräutermuster. Die Goldfarbe der Umrisse beider Figuren spiegeln ihre weibliche Kraft, Spiritualität und innere Stärke. Ein „Goldfluss“ verbindet beide Figuren miteinander und symbolisiert den prophezeiten Reichtum des Mädchens.

Beschreibung der Brunnenanlage

Die Brunnenanlage besteht aus einem Wasserlauf mit 2 figürlichen Elementen (Nymphe und Mädchen) und einer Wasserquelle. Der Wasserlauf mit Springbrunnenelementen durchdringt das „Nymphentor“ und verbindet die Wasserquelle mit dem Mädchen. Die Brunnenanlage stellt sich als Flusslauf in Längsachse der Grünfläche dar. Sie ist eingebettet in einer Pflasterfläche, die den Durchgang im Zentrum der Grünanlage ermöglicht.

Beschreibung der einzelnen Gestaltungselemente

Die Nymphe ist als imaginatives Wesen in Form eines Umrisses dargestellt, welcher ein Tor bildet, durch den man gehen kann. Die Skulptur ist 240 cm hoch, 160 cm breit und 30 cm tief. Die Metallplatten bestehen aus gebürsteten Edelstahl und Messing (evtl. beschichteter Edelstahl) und sind an einem inneren Metallgerüst montiert. In den Front- und Seitenflächen des Tores sind Kräutermuster per Wasserstrahl ausgeschnitten. Die Skulptur wird hinterleuchtet, so dass die ausgeschnittenen Kräuter im Dunkeln erstrahlen. Das „Haar der Nymphe“ bildet ein Wasserspiel von oben. Dementsprechend ist im inneren des Tores eine Wasserzuleitung verlegt. Teilflächen der Skulptur sind reparabel montiert und somit abnehmbar, um Montagearbeiten an der Wasseranlage vornehmen zu können. Eine Schattenfuge am Boden stellt sicher, dass Schmutz und Regenwasser abfließen kann. Das „Nymphentor“ ist durch die Unterkonstruktion im Boden fest verankert und wird im Vorfeld vom Statiker berechnet.

Das Mädchen ist im Gegensatz zum magischen Wesen real in Form eines bearbeiteten Fotos in Halbton Punktraster Metallausschnitt dargestellt. Hier kann überlegt werden, ob es ein fiktionales Mädchen oder ein reales Eilenburger Mädchen darstellt. Die Skulptur ist 140 cm hoch, am Boden 65 cm breit und 20 cm tief. Das Material ist ebenfalls gebürsteter Edelstahl und Messing (ggf. beschichteter

Edelstahl). Die 2mm starken Metallplatten sind an eine Unterkonstruktion montiert, welche fest im Boden verankert ist (Berechnung vom Statiker erfolgt dazu). Die Rückseite des Mädchens besitzt das gleiche Kräutermuster wie die Nymphe und symbolisiert damit die Übertragung der heilenden Kraft von der Nymphe auf das Mädchen. Auch diese Figur soll von innen beleuchtet werden und ist am Boden mit einer Schattenfuge versehen, damit Schmutz und Wasser abfließen kann.

Der Beginn des Wasserlaufes bildet eine Quelle. **Auf dieser quaderförmigen Wasserquelle ist ein Hochbeet mit Heilkräutern** angepflanzt. Maße: 110 cm breit, 70 cm hoch und 35 cm tief. Auf der Rückseite des Wasserfallbrunnens ist der oben beschriebene Textausschnitt der Sage in Edelstahl graviert. Die Brunnenseiten flankieren als wiederkehrendes Gestaltungselement stilisierte Kräutermuster, ebenfalls in Edelstahl graviert.

Der Goldfluss: Sprudelnde Bodendüsen deuten den unendlichen Fluss des Zauberwassers an. Die Verbindung zwischen Nymphe und Mädchen ist durch das sprudelnde Wasser und einen goldfarbigen Mosaikboden (welcher frostsicher ist) definiert. Der „Goldfluss“ beginnt an der Wasserquelle und versiegt am Fuße des Mädchens. Der Flusslauf ist flach mit einer maximalen Tiefe von 5 cm.

Der Platz ist mit zweifarbigen Granitsteinen in hellgrau und anthrazit wellenförmig gepflastert. Der mittlere „Goldfluss“ bezieht sich auf die Sage. Somit wird die heilende Quelle aus dem Umland in die Stadt nach Eilenburg geholt. Die beiden flankierenden Flussornamente aus anthrazitfarbigen Granit deuten die historische Wallanlage der Stadt Eilenburg an, welche mit zwei Gräben versehen war und sich auf dem Dr. Külz Ring befanden. Die Pflasterarbeiten sollen ohne Stufen behindertengerecht ausgeführt werden.

Die Brunnenanlage kann mit **Sitzelementen** erweitert werden, welche die Form des Flusslaufes aufnehmen. Ein Materialvorschlag ist Beton mit Sitzflächen aus Holz.